



Langenberg

Eheweg

Ausstellung wird verlängert

Langenberg (gl). Die Wanderausstellung „Unterwegs auf dem Eheweg“ in der Lambertuskirche in Langenberg zeigt an verschiedenen Stationen, was im Lauf des Lebens in trauriger Zweisamkeit alles passiert. Das reicht vom Kennenlernen mit Schmetterlingen im Bauch über das Bauen eines Nests, das Lieben mit Leib und Seele und das Miteinanderwachsen bis zum Bewältigen von Problemen. Es werden auch Kindererziehung, die Lebensmittel, die Veränderung des Alltags, Treue und das Füreinanderdasein thematisiert. Ursprünglich sollte die Ausstellung bereits am Donnerstag, 28. November, abgebaut werden. Nach Rücksprache mit allen Verantwortlichen vor Ort hat das Vorbereitungsteam für den Segnungsgottesdienst entschieden, dass der mobile Eheweg einschließlich bis Donnerstag, 5. Dezember, in der Kirche bleiben wird. „So besteht die Möglichkeit, dass weiterhin Interessenten, wie zum Beispiel auch die Besucher der Nikolaustage in Langenberg, die Impulse der Stationen einer Paarbeziehung entdecken und betrachten können“, heißt es in einer Mitteilung der Organisatoren.

Vortrag

Die Spuren der Firma Bartels

Langenberg (gl). Die Geschichte der Möbelfirma Bartels steht am Mittwoch, 27. November, im Mittelpunkt eines Vortrags von Historiker Norbert Ellermann. Los geht es im Café „Zur Linde“ in Langenberg um 19 Uhr. Organisiert wird die Veranstaltung von der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Langenberg. Die Firma Bartels durchlebte bis zu ihrem Ende 1954 zahlreiche Höhen und Tiefen, erlebte Erweiterungen, Unterbrechungen und Rückschläge. Im Jahr 1951 arbeiteten dort 1168 Menschen. Der reich illustrierte Vortrag Ellermanns zeigt auf, wie das heimische Unternehmen seit seiner Gründung Spuren in Langenberg hinterlassen hat. Karten kosten im Vorverkauf fünf Euro, an der Abendkasse beträgt der Preis sieben Euro. Anmeldungen bis Dienstag, 26. November, 16 Uhr, und weitere Informationen unter www.vhs-re.de, 05242/9030900 oder per E-Mail an briefkasten@vhs-re.de.

Termine & Service

Langenberg

Samstag, Sonntag,
23., 24. November 2024

Service

Recyclinghof Langenberg: Sa. 8 bis 13 Uhr Annahme von Sperrmüll, Elektro- und Grünabfällen, Wiedenbrücker Straße

Kirche & Glaube

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde: So. 18 Uhr Geistliche Abendmusik als Evensong mit dem Männerchor Langenberg, Friedenskirche, Brinkstraße, Langenberg

Sport

Sportschützen St. Lambertus Langenberg: So. 10 bis 12 Uhr freies Training für alle, Schießsportheim am Eiskeller
DLRG Langenberg: So. 10 bis 11.30 Uhr Schwimmen für alle, Kleinschwimmhalle, Brinkstraße

Nachhaltig mobil

Idee eines Dorfautos nimmt bereits Fahrt auf

Von LARS NIENABER

Langenberg (gl). Nachhaltig mobil – allein schon der Name des Trägers des Dorfbusses verpflichtet. Idee des gemeinnützigen Vereins ist es schließlich, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass sich das Mobilitätsverhalten der Bürger der Gemeinde zum Besseren verändert. Das ist im ländlichen Raum freilich nicht ganz einfach. Und einzig mit dem Dorfbus als Vehikel ist die Grundidee schwer umzusetzen. Gut also, dass es den Verantwortlichen nicht an Konzepten mangelt.

„Wir bewegen Langenberg“ – so lautet der Slogan, den sich der gemeinnützige Verein auf die Fahnen geschrieben hat. Und geht es nach dem Vorstand und den Mitgliedern, dann werden die Langenberger künftig nicht allein mit dem Dorfbus die Gelegenheit haben, sich von A nach B zu bewegen.

Individualisieren – so lautet die Formel, die den Akteuren bei Nachhaltig mobil derzeit immer wieder durch den Kopf geht. Bedeutet: „Wir würden den Bürgern zusätzlich zum Dorfbus ein Angebot schaffen, bei dem sie

nicht an feste Strecken und Abfahrtszeiten gebunden sind“, erläutert Thomas Stukenkemper, Vorsitzender des Vereins. Darüber hinaus soll auch das Thema Nachhaltigkeit in die Ausweitung des Portfolios einfließen.

Eine mögliche Antwort auf die Frage, wie das Angebot sinnvoll erweitert werden könnte, fand der Vorstand, nachdem er sich in der Nachbarschaft umgesehen hatte. Denn Erfolgsgeschichten in Sachen Mobilitätsveränderung werden nicht nur in der Gemeinde, sondern auch andernorts geschrieben. In den Rheda-Wieden-

brücker Stadtteilen St. Vit und Lintel etwa gehören Dorfautos längst zum Ortsbild. „Und warum sollten wir das Rad neu erfinden?“, meint Thomas Stukenkemper.

Wunschvorstellung des Vereinsvorstands ist es, sowohl in Langenberg als auch in Benteler je ein eigenes Dorfauto zur Verfügung zu stellen – wie in der Doppelstadt an der Ems auf E-Auto-Basis. Mit Vertretern der Trägervereine in St. Vit und Lintel sowie den Beteiligten des noch jungen Pendants, das in Rheda-Wiedenbrück ein Stadtauto-Netz einzie-

hen möchte, haben sich Stukenkemper und sein Stellvertreter Bernhard Aulbur bereits getroffen.

Die Spitze von Nachhaltig mobil ist zu dem Schluss gekommen, dass die Rahmenbedingungen für ein solches Vorhaben in der Gemeinde Langenberg gut seien und sich das Vorhaben relativ zeitnah und kostengünstig umsetzen lassen könne – „wenn es denn genügend Nutzer gibt“, betont Stukenkemper. Um schnell konkretere Pläne zu können, wollen die Vorsitzenden das Projekt nun zügig vorantreiben.



Wollen die Bürger der Gemeinde Langenberg bewegen: (v. l.) Thomas Stukenkemper und Bernhard Aulbur vom Verein Nachhaltig mobil. Ein oder zwei Dorfautos könnten ihrer Ansicht nach bereits im kommenden Jahr zur Verfügung stehen – wenn denn ausreichend Interesse daran besteht. Das Foto zeigt die Vorsitzenden mit einem Renault Zoe des St. Viter Vereins Dorf aktiv, mit dem Nachhaltig mobil kooperieren würde.

Stromflitzer per App buchen

Langenberg (lani). Nach dem Vorbild der Vereine an der Ems sollen die Dorfautos in der Gemeinde geleast werden. Die Stromflitzer könnten dann von den Vereinsmitgliedern nach Bedarf praktisch per App gebucht und genutzt werden. Abgerechnet würde, wie bei solchen Angeboten üblich, auf Zeitbasis. Pro Stunde würden, je nach Tageszeit, zwei bis 3,50 Euro fällig. Bis auf eine zweistellige Jahresgebühr als Mitgliedsbeitrag kämen keine weiteren Kosten auf die Dorfauto-Nutzer zu.

„Es ist eine einfache Rechnung – wir brauchen pro Auto etwa 40 bis 50 Mitglieder, damit sämtliche Fixkosten abgedeckt sind“, erläutert Thomas Stukenkemper. Geleast würde voraussichtlich ein Kleinwagen, zum Beispiel ein Renault Zoe, über das Unternehmen E-Flat. In Gesprächen ist der Vorstand zudem mit weiteren Partnern. Schließlich würde ein Dorfauto auch eine geeignete Ladeinfrastruktur benötigen. Zwar habe man die Zusage von den heimischen Stadtwerken bereits erhalten, an einem von insgesamt sechs Ladepunkten an einer der drei Säulen das Dorfauto anschließen zu dürfen. Dennoch prüfen die Köpfe hinter Nachhaltig mobil weitere Lade-Alternativen. Sichergestellt sein muss auch, dass die Schlüssel(-karten) für das oder die Autos sicher verwahrt sind. Dafür bräuhete es vermutlich einen Tresor, der idealerweise an einem Haus angebracht ist.

Kooperation mit benachbarten Vereinen

Langenberg (lani). Noch ist das Projekt Dorfauto für die Gemeinde Langenberg zwar noch Zukunftsmusik. Das könnte sich aber schnell ändern. „Die Voraussetzungen sind ideal“, sagt Thomas Stukenkemper. Zum einen bestehe mit Nachhaltig mobil bereits ein gemeinnütziger Trägerverein und auch dessen Satzung berücksichtige bereits zusätzliche Angebote. Zum anderen könne man mit benachbarten Vereinen kooperieren, die bereits Erfahrungen im Carsharing gesammelt hätten. Letzteres ist vor allem mit

Blick auf die Buchungsplattform „Evemo“ nicht ganz unbedeutend.

Angedacht ist nämlich, diese in der Gemeinde sowie in den Rheda-Wiedenbrücker Stadtteilen gemeinsam zu nutzen. „Das würde es in der Theorie zum Beispiel möglich machen, untereinander Autos zur Verfügung zu stellen“, erläutert Stukenkemper. Bürger aus der Gemeinde könnten so zum Beispiel bei den Partnern ihre Fahrten beginnen und beenden. Anders als etwa in St. Vit möchte der Verein in der Gemein-

de jedoch keinen Fahrdienst in das Angebot integrieren. „Das würde unseren Dorfbus kannibalisieren“, erläutert Bernhard Aulbur.

In den kommenden Tagen und Wochen möchte der Verein die Planungen für ein Dorfauto weiter vorantreiben. Unter anderem bei Veranstaltungen im Dorf möchte man die Bürger über den jeweils aktuellen Stand informieren. So sei es denkbar, im Rahmen des Langenberger Frühlings das Vorhaben vorzustellen.

Wer sich bereits vorstellen

kann, Mitglied im Verein zu werden, kann sich schon heute beim Vorstand melden, und zwar bei Thomas Stukenkemper per E-Mail an ts@dorfbus.org oder unter 0160/7482166.

„Idealerweise haben wir nämlich bereits im Vorfeld genügend verbindliche Zusagen von potenziellen Nutzern“, betont der Vereinsvorsitzende. „Ein Vertrag würde freilich erst dann zustande kommen, wenn wir tatsächlich ein Dorfauto bekämen.“ Ein Risiko bestehe für die Interessenten also nicht.



Als möglicher Partner für die Stromversorgung der E-Autos könnten die Stadtwerke Rietberg-Langenberg fungieren. Fotos: Nienaber



Nicht in die Quere kommen möchte der Verein dem Dorfbus. Einen Fahrdienst mit dem Dorfauto soll es daher nicht geben. Foto: Werneke

Friedenskirche

Konzertchor auf klangvoller Reise durch Musikgeschichte

Langenberg (gl). Der Männerchor Langenberg mit seinem Chorleiter Wilfried Thorwesten gestaltet am Sonntag, 24. November, ab 18 Uhr in der Langenberger Friedenskirche eine Geistliche Abendmusik unter dem Leitgedanken „Meine Zeit steht in deinen Händen“. In der liturgischen Form des sogenannten Evensongs prägen unterschiedliche musikalische Beiträge diese Musik.

Der Männerchor Langenberg, derzeit Konzertchor im Chorver-

band NRW und in seiner Geschichte dreifacher Meisterchor, eröffnet mit dem Kanon „Dona nobis Pacem“. Dem einleitenden Chorwerk „Wie lieblich ist deine Wohnung, o Herr“ von Bernhard Klein folgen das Engelsterzett „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“ aus dem „Elias“-Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy und das Spiritual „Oh My Lord“ in der Bearbeitung von Otto Groll, wobei Günther Heimeier den Part des Tenor-Solisten übernimmt. Die Motette „Beati mortui“ von Mendelssohn-Bartholdy und das genauso klangvolle „Pacem“ von Lee Dengler (Männerchor, Querflöte und Klavier) werden ergänzt durch das Pilgerlied „Schönster Herr Jesus“ in der Bearbeitung von Wilfried Thorwesten und das bekannte Chorlied „So nimm denn meine Hände“ in der Chorbearbeitung von W. Lüderitz.

Marianische Musik erklingt mit einem Arrangement des „Ave Maria“ von G. Caccini für Chor, Querflöte und Klavier. Eine meditative „Amen“-Vertonung bildet das harmonische Gerüst zum gesprochenen Magnificat. In einer neuen Bearbeitung von John Rutter erklingt die Segensbitte „God Be In My Head“. Die Instrumentalbegleitung in dieser Evensong-Feier gestalten Christine Mackel (Klavier) und Birgit Wittkamp (Querflöte).

Den Part des Sprechers beim Magnificat übernimmt in ge-

wohnter Weise Alfons Forthaus. Die Aktivitäten der Gemeinde sind nicht nur auf das Hören beschränkt, sondern erfordern das Mitsingen der Gemeinde bei den Chorälen im Evensong.

Zu dieser etwa einstündigen Abendmusik sind alle Freunde der Kirchenmusik willkommen. Anstelle eines Eintrittsgelds wird in einer Türkollekte um eine Spende für die Aufgaben der Versöhnungskirchengemeinde gebeten.

Die Aktivitäten der Gemeinde sind nicht nur auf das Hören beschränkt, sondern erfordern das Mitsingen der Gemeinde bei den Chorälen im Evensong.

Zu dieser etwa einstündigen Abendmusik sind alle Freunde der Kirchenmusik willkommen. Anstelle eines Eintrittsgelds wird in einer Türkollekte um eine Spende für die Aufgaben der Versöhnungskirchengemeinde gebeten.

St. Antonius

Adventsfeier der Senioren

Langenberg-Benteler (gl). Die Senioren von St. Antonius Benteler feiern am Dienstag, 3. Dezember, ihre Adventsfeier. Sie beginnen um 14.30 Uhr mit der Heiligen Messe in der St.-Antonius-Kirche. Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim Antoniusglocke. Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen. Anmeldungen bis zum 30. November bei Ursula Schnitker, unter 05248/609 378.

Ökumene

Nikolaus kommt zu Besuch

Langenberg (gl). Kinder und Familien sind eingeladen, am Freitag, 6. Dezember, ab 16 Uhr mit dem Nikolaus in der Lambertuskirche zu feiern. Für jedes Kind hat er eine Kleinigkeit mit dabei. Für die Planung bitten die Organisatoren der Lambertuskirchengemeinde bis Montag, 2. Dezember, um Anmeldung mit der Anzahl der Kinder per E-Mail an johanna.veering@freenet.de.